

Litauische Rundschau

Preis Einzeln. 50 Pf.

Einzige deutsche Tageszeitung in Litauen.
Organ der Partei der Deutschen Litauens.

Geschäftl. u. Redaktion: Kowno, Keistučių g-vė Nr. 4.
Telephon Nr. 323. Postfach Nr. 25.
Telegraphadresse: Litru Kaunas.
Postscheckkonto Königsberg i/Pr. Nr. 13680.
Geschäftsstunden: von 8—12 Uhr vormittags u.
von 4—7 Uhr nachmittags.

II. Jahrgang.

Nr. 74.

Kowno, Mittwoch 20. April 1921.

Die „Litauische Rundschau“ erscheint täglich ausser Montags.
Abonnementspreis fürs Inland per Post und Ausgabestellen
für 1 Monat — 10 M. Für 3 Monate — 30 M. Fürs Ausland
für 1 Monat — 25 M. Für 3 Monate — 75 Mark.
Anzeigen kosten: die Kleinzeile oder deren Raum 3 Mark-
an bevorzugter Stelle (über dem Anzeigenschnitt) 4 M. 50 Pf.
Stellengesuche, Stellenangebote & Familiennachrichten 2 Mark.
Preisänderungen behält sich die Redaktion vor.

Zur Lage in England.

Nach den in diesen Tagen hier eingelaufenen Nachrichten erliess der Arbeiter-Dreiverband vor der Erklärung des Streiks einen Aufruf, in welchem nicht um eine revolutionäre Bewegung gegen die Regierung handelt.

Aus einer Erklärung, die die Arbeiterschaft Lloyd George auf seine schriftliche Anfrage gegeben hat, geht hervor, dass ihre Lage sie dazu zwingen, die Interessen des Volkes zu schützen. Die Frage sei grundsätzlicher Natur, und sie hoffen, dass nach dem Austrag dieses Kampfes das Land ein für allemal zur Ruhe kommen werde.

In den Streik einzutreten haben gleichfalls beschlossen: die Elektrizitätsarbeiter, die Eisenbahnbeamten-Verbände, Lokomotivführer, Feuerwehrleute, der Verband der Maschinisten und die Dockarbeiter.

Damit hat die Streikbewegung bereits einen ganz ungeheuerlichen Umfang angenommen. Die Regierung hat erklärt, dass sie alle ihr zur Verfügung stehenden Mittel zum Schutze der Arbeitswilligen anwenden werde. Die Kopfstärke des englischen Landheeres ist auf 640 000 Mann erhöht worden.

Die Regierung scheint ziemlich zuversichtlich zu sein. Nach ihrer Erklärung sind genügend Lebensmittel für die Verpflegung der Bevölkerung vorhanden, die auch dann ausreichen würden, wenn der Streik längere Zeit dauern sollte. Der Transport wird mit Lastautos bewerkstelligt.

Inzwischen sind neue Versuche gemacht worden, den Streik durch Verhandlungen zu erledigen. Auf der Konferenz, an der Industrielle, Arbeiterführer und Parlamentsmitglieder der Arbeiterpartei teilnahmen, wurde der Beschluss gefasst, die Forderungen der Streikenden als berechtigt anzuerkennen, dem Arbeiter-Dreiverband Unterstützung zu gewähren und die Haltung der Regierung, besonders aber die militärischen Massnahmen, zu verwerfen, weil sie geeignet seien, die Ruhe zu gefährden. Die Verhandlungen mit Lloyd George, die während der Nacht geführt wurden, haben ein positives Resultat gezeitigt, jedoch wurden einige Fragen nicht gezeitigt.

Der Führer der Arbeiterföderation, Hudge, unterhandelte mit den bedeutendsten Grundbesitzern, um ihren Standpunkt kennen zu lernen, worüber er später im Parlament Bericht erstattete. Die Zuhörer verliessen jedoch den Saal mit der Bemerkung, er könne sich selbst zuhören.

Nach einer Reutermeldung herrscht unter den Streikenden selbst keine Einigkeit. Der Grund dafür soll darin zu suchen sein, dass man sich über die Grundlagen für den Streik nicht einig ist. Die Delegierten-Konferenz der Eisenbahner, Transportarbeiter und Bergleute wurde aufgehoben. Für den 22. April wurde eine neue Konferenz der Grubenarbeiter anberaumt. Inzwischen ruht auf allen Schächten die Arbeit.

In wirtschaftlicher Hinsicht machen sich die Folgen des Streiks naturgemäss fühlbar. So ist die Regierung gezwungen gewesen, die Kohle zu rationieren und die Zuteilung an die einzelnen Betriebe, Werkstätten und Fabriken herabzusetzen. Sogar die Eisenbahnen werden davon betroffen; Lebensmittel ist bedeutend eingeschränkt worden. Nötigenfalls wird der Eisenbahnverkehr durch Freiwillige und Petroleum sind ausreichend vorhanden. Nötigenfalls wird der Eisenbahnverkehr durch Freiwillige und Petroleum sind ausreichend vorhanden. Nötigenfalls wird der Eisenbahnverkehr durch Freiwillige und Petroleum sind ausreichend vorhanden.

Um Oberschlesien.

Nach einer Neuener Meldung hat die gemischte Entente-Kommission am 18. April in Oberschlesien den Belagerungszustand wieder aufgehoben.

Inzwischen weiss Warschau zu berichten, dass die Entente-Kommission nunmehr an die Festsetzung der Grenzen in Oberschlesien herangehen wird. Frankreich werde sich dafür einsetzen; dass das gesamte Industriegebiet zu Polen geschlagen wird.

So ganz sicher scheinen die Polen ihrer Sache aber noch immer nicht zu sein, sonst würden sie wohl kaum Paris derart bestürmen, wie sie es tun. Schon wieder fährt einer hin, wahrscheinlich um die französische Regierung im polnischen Sinne zu bearbeiten. Diesmal ist es ein Herr Dmowski, der sich, wie „Kurjer Poranny“ meldet, wegen der oberschlesischen Frage nach Paris begibt.

Tschitscherin über das russisch-polnische „Geheimabkommen“.

Auf die Gerüchte hin, zwischen Russland und Polen bestehe ein Geheimabkommen, hat der russische Vertreter in Lettland, Ganietzki, von dem Volkskommissar für auswärtige Angelegenheiten folgendes Telegramm erhalten:

„Ich bestreite ganz entschieden das Vorhandensein eines geheimen oder auch nicht geheimen Abkommens mit Polen oder jemand anders, das gegen Lettland oder Litauen gerichtet sei. Das ist eine provokatorische Verleumdung.“

Weder Polen noch einem anderen Staate gegenüber verpflichtete sich Sowjetrußland, für den Fall des Anschlusses Litauens an Polen neutral zu bleiben. Tschitscherin.

Die Verhandlungen zwischen Danzig und Polen unterbrochen.

Wie das Berliner Büro der „Elta“ meldet, sind die Verhandlungen zwischen Danzig und Polen auf zwei Monate verschoben worden.

Der Grund hierfür soll nach einem Funkspruch aus Warschau darin zu suchen sein, dass der Danziger Senat einen Preissturz befürchtet, wenn die Wirtschaftsgrenzen mit Polen niedergelegt werden.

Zu den deutsch-polnischen Verkehrsverhandlungen.

BERLIN, 14. 4. (Elta)

Wie die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ meldet, wird das Abkommen über den Verkehr durch den polnischen Korridor und das Gebiet der freien Stadt Danzig am 18. April in Paris unterzeichnet werden. Polen hat von der freien Stadt Danzig zu diesem Abkommen die Zustimmung erhalten.

Die Lohnbewegungen in Riga.

RIGA, 15. 4. (Elta).

Nach einer Meldung der „Segodnia“ haben die Angestellten der Strassenbahn eine Lohnhöhung von 100 % verlangt, was ein Durchschnittsgehalt von 2000 Rubel monatlich bedeutet. Die Verwaltung hat diese Forderung abgelehnt. Die Verhandlungen dauern an.

In Riga streiken die Hafenarbeiter. Man erwartet, dass auch die Eisenbahner in den Streik eintreten werden. Sie verlangen die Auszahlung des Gehaltes in Gold.

Das lettische Kabinett hat die neue Besoldungsordnung angenommen, wonach die Gehälter der Zivilbeamten fast um 100 % erhöht werden.

Die lettische Staatsbank hatte im Monat Februar

Willst Du dem Staat und Dir die Unabhängigkeit erhalten,
Darfst Du zu Haus im Strumpf Dein Geld nicht halten.

Leih's ihm, dem Vaterland es weihe,
Geh hin und kauf

„FREIHEITS—ANLEIHE“!

d. J. 431 Millionen Rubel Einnahmen, denen 582 Millionen Rubel Ausgaben gegenüberstehen.

Der lettische Minister des Ausseren, Meierowitsch, ist erkrankt.

Zur Lage im Deutschen Reiche.

Wie das Berliner Büro der „Elta“ meldet, wird die deutsche Regierung noch vor dem 1. Mai der Entente einen Entwurf für den völligen Wiederaufbau unterbreiten.

Inzwischen hat sich auch die französische Kammer mit der Entschädigungsfrage befasst. Wie Lascyrie ausführte, habe Frankreich in drei Jahren 60 Milliarden ausgegeben und müssten, wenn Deutschland nicht zahlen sollte, weitere 80 Milliarden für den Wiederaufbau der zerstörten Gebiete aufbringen. Ministerpräsident Briand erklärte, dass man Deutschland zeigen werde, was seine Truppen angerichtet haben, und was zu tun ihm jetzt zustehe. Wenn Schuldner vor dem Gericht sich widerspenstig zeigten, so liessere man sie der Polizei aus. Das brachte noch nicht den Krieg oder einen Bruch des Friedens zu bedeuten; man werde Deutschland in ganz friedlicher Weise zwingen, seinen Verpflichtungen nachzukommen.

Bei der Annahme der Vertrauensfrage im Senat im Zusammenhange mit der Erklärung Briands über die nächsten Schritte Frankreichs gegen Deutschland, enthielten sich 100 Senatoren der Stimme.

Frankreich trifft mittlerweile Vorkehrungen, um noch weitere deutsche Gebiete zu besetzen.

Gleichzeitig hat die Wiederaufbau-Kommission in ihrer letzten Sitzung beschlossen, festzustellen, wann die einzelnen Länder, wie Polen, wie Tschecho-Slowakei und andere, in den Krieg miteingegriffen haben, da sie von diesem Tage ab Anspruch auf Entschädigung von Seiten Deutschlands haben.

Wie Lyon radiotelegraphisch meldet, wurde in einer Sitzung im Elysee am 15. April vormittags, an der Kriegsminister, der Finanzminister, der Minister für die befreiten Länder, Marschall Foch, Petain, und die Generale Buat, Veygand, de Goutte und Gasquin teilnahmen, über einen Ausweg beraten, den man beschreiten müsste, falls Deutschland es ablehnen sollte, die Kriegsentschädigung bis zum 1. Mai zu entrichten.

In einer an die deutsche Regierung gerichteten Note verlangt Frankreich die Bestrafung der Kriegsverbrecher.

Der Gegendruck, den die deutsche Bevölkerung den Massnahmen der Entente entgegensetzt, macht sich in einem Boykott der von den Ententeländern hergestellten Waren bemerkbar. In den grossen Städten, wie Hamburg, Berlin, Breslau, werden Ententewaren weder verkauft noch gekauft.

Zur Neubildung des preussischen Kabinetts.

Wie das Berliner Büro der „Elta“ meldet, beabsichtigt Ministerpräsident Stegerwald, die meisten bisherigen Minister in das neue Kabinett zu übernehmen. Nur das Landwirtschafts- und das Finanzministerium werden mit neuen Beamten besetzt werden.

Grinkowitsch stellvertretender Finanz- und Verkehrsminister.

KOWNO, 16. 4. (Elta).

Finanzminister und zeitweiliger Verkehrsminister Galvanaukas, der sich bekanntlich zu den Verhandlungen mit den Polen nach Brüssel begeben hat, beauftragte Vizeminister Grinkowitsch mit der Wahrnehmung seiner Geschäfte.

Die Kownoer Polen verlangen konsularischen Schutz.

WARSCHAU, 16. 4. (Elta)

Ein Warschauer Funkspruch meldet, dass die Polen Kownos konsularischen Schutz verlangen, der von der Vertretung irgend einer Ententregierung übernommen werden soll.

Vom griechisch-türkischen Krieg.

Wie Reuter aus Athen meldet, machten die Griechen in einem Gefecht bei Afinkar und Issar 6 000 Gefangene und erbeuteten fünf Geschütze und 12 Maschinengewehre.

Wie aus Athen weiter verlautet, beabsichtigt die griechische Heersleitung, aus strategischen Gründen die Truppen in neue Stellungen zurückzunehmen.

Das neue griechische Kabinett.

Nach einer Meldung der „Agence d'Athènes“ vom 14. ds. Mts. setzt sich das neue griechische Kabinett wie folgt zusammen: Gunaris—Ministerpräsident und Justiz, Baltezzi—Ausseres, Protopadakis—Finanzen und zeitweilig Verpflegung, Kratalis—Fürsorge, Tertipis—Landwirtschaft, Jonas Rhalis—Marine, Mavromichalis—Volkswirtschaft, Stais—Innere, Tsaldaris—Verkehr, Theotokis—Krieg und Zaimis—Unterricht. (Elta)

Der bulgarische Minister des Inneren in Polen.

WARSCHAU, 16. 4. (Elta)

Nach einem Warschauer Funkspruch stattete der bulgarische Minister des Inneren, Dimitrow, Minister Trompschinski einen Besuch ab. Ausserdem nahm er Rücksprache mit den Führern der polnischen sozialistischen Volkspartei, die er über die Verhältnisse in Bulgarien und die internationale Organisation zum Kampf gegen den Kommunismus unterrichtete.

Wie ein weiterer Funkspruch besagt, beabsichtigt der Minister, sich auch nach Posen und anderen Städten zu begeben, wo er die innere Lage Polens kennen lernen will.

Die industrielle Krise in Polen.

KRAKAU, 16. 4. (Elta).

Nach einer Meldung der Krakauer „Nowa Reforma“ aus dem polnischen Industriezentrum Lodz hat ein grosser Teil der Fabrikbesitzer den meisten Arbeitern die Arbeit gekündigt. Der Grund soll in dem Mangel an Aufträgen zu suchen sein.

Antisemitische Kundgebungen in Palästina.

KRAKAU, 16. 4. (Elta)

Wie die Krakauer „Nowa Reforma“ meldet, kam es in Jerusalem und Jaffe zu Kundgebungen gegen die Juden. Trotz der Verkündung des Ausnahmezustandes greifen die Unruhen weiter um sich und haben sich nun schon bis Bethleem ausgedehnt.

Aus dem Vereinsleben.

Deutscher Verein zu Kowno, einschliesslich Frauenbund.

Die für den 17. April 1921 anberaumte Generalversammlung war wegen zu geringer Beteiligung der Mitglieder nicht beschlussfähig; Entsprechend den Satzungen findet nunmehr am Sonnabend den 28. April 1921 abends 7 Uhr, im Vereins Hause Keistucio g-vé 4, eine zweite Versammlung statt, die ohne Rücksicht auf die Anzahl der erschienenen Mitglieder beschlussfähig sein wird.

Tagesordnung:

1. Vorlage der Jahresbilanz.
2. Wahl der fehlenden Vorstandsmitglieder (2. Vorsitzenden für Kowno-Stadt und 4 Belsitzer).
3. Wahl der neuen Revisionskommission.
4. Tätigkeitsbericht des Vorstandes.
5. Verschiedenes.

Mitglieder, die nicht erscheinen, wirken mit an der Schädigung des Deutschtum in Litauen, darum seid Eurer Pflichten eingedenk und kommt zur Generalversammlung.

Vermischtes.

Ein neuer Komet.

Nach einer Reutermeldung teilte die Sternwarte von Greenwich am 10. April dem Observatorium von Prof. Bernhard York mit, dass der sogenannte „Gonziviuake“—Komet wieder aufgetaucht sei. Der Komet wird die Erdbahn am 11. Juni an einer Stelle kreuzen, die die Erde zehn Tage später durchläuft. Irgend eine Gefahr des Zusammenstosses besteht nicht.

Kleine Meldungen

Nach einer Meldung der Eisenbahnverwaltung ist von litauischer Seite der lettischen Regierung der Vorschlag einer Eisenbahnkonvention gemacht worden.

In einer Note an die schweizerische Regierung erkennt die ungarische Regierung Exkaiser Karl als den rechtmässigen König von Ungarn an.

Das neue finnländische Ministerium hat sich aus der fortschrittlichen Partei gebildet. Ausserdem sind daran vier Vertreter des Bauernbundes beteiligt. Ministerpräsident ist Wennolla.

Am 20. Mai findet in Steiermark eine Volksabstimmung über die Zugehörigkeit zu Deutschland statt.

Die rumänische Delegation, welche die Verhandlungen mit den Vertretern Sowjetrusslands führen soll, wird sich nicht vor dem 1. Mai nach Reval begeben.

Wie das Berliner Büro der „Elta“ meldet, hat die französische Kammer mit 383 gegen 79 Stimmen in zweiter Lesung das Gesetz betreffend die Einfuhr angenommen.

Süchina hat sich unter der Führung Sunyatsuis als selbständige Republik erklärt und verlangt die Anerkennung.

Der Regent von Ungarn hat den Grafen Stephan Bethlen mit der Neubildung des Ministeriums beauftragt. Das neue Kabinett wird aus Christlich-nationalen und Agrariern gebildet werden.

Nach einem Nauener Funkspruch ist es gelungen in Charlottenburg den berichtigten Kommunistenführer Hölz zu verhaften.

Unter Vorsitz Millerands wird in Paris der Staatsrat zusammentreten, um über eine Ausdehnung der Sanktionen und weitere Besetzung deutschen Gebietes zu beraten.

Die Drohnote Frankreichs gegen die Absicht Österreichs, sich an Deutschland anzuschliessen, hat in Wien und Innsbruck grosse Demonstrationen ausgelöst.

Handelsteil.

Zwischen Moskau und Riga ist auf Grund des Postvertrages zwischen Lettland und Russland der Postverkehr nunmehr aufgenommen.

Warschauer Textilbörse. Mit Unterstützung von polnischen Grossindustriellen der Textilbranche soll in Warschau in nächster Zeit eine Textilbörse errichtet werden.

In Stockholm ist zur Förderung der wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Russland und Schweden ein Konzern ins Leben gerufen worden, dem 20 grössere Unternehmen Schwedens angehören. Das Gesamtkapital des neuen Unternehmens wird mit etwa 1 Milliarde Kronen angegeben.

Die polnische Ausfuhr betrug im ersten Halbjahr 1920 47% der Einfuhr. Im zweiten Halbjahr stellte sich das Verhältnis der Ausfuhr zu der Einfuhr in den einzelnen Monaten wie folgt dar: Juli 52%, August 85%, September 23%, Oktober 60 proz. November 54 proz. In der Reihe der nach Polen eingeführten Waren stehen an erster Stelle: Lebensmittel (28, 24 proz.), gegerbte Haute (14, 20 proz.), Garn (11, 74). Ausgeführt werden vor allem folgende polnische Erzeugnisse: Rohnaphta (45 proz.), Lebensmittel für die Abstammungsgebiete (16, 66), Holz (6,94), Zement (2,86).

Der Handel mit Osteuropa.

In Bremen ist kürzlich von einem Konsortium deutscher Banken, Schiffahrtlinien und Exportfirmen ein Handels-Konzern gegründet worden, der den Export deutscher Waren und Erzeugnisse und die Vermittlung des Exports aus anderen Ländern kommander Waren auch vor allem nach den Randstaaten in die Hände nehmen will.

Dieser grosszügig angelegten Organisation, die unter dem Namen „Mercator“ Handelsgesellschaft m. b. H. und Co. läuft und über ein gewaltiges Betriebskapital verfügt, gehören unter anderem die Bankhäuser: Nationalbank für Deutschland, Bank für Handel und Gewerbe, Bankhaus J. F. Schröder, Bankhaus Bernhard Lose u. Co., Bankhaus C. F. Plump u. Co., die Schiffahrtlinien: Hamburg—Bremen—Afrika, Norddeutscher Lloyd, Hansa Linie, Roland Linie an; ausserdem eine grosse Reihe der bedeutendsten deutschen Werke und Fabriken, und die grosse Bremer Export-Firma Schütte, Bünemann u. Co.

Abteilungen und Filialen der Vereinigung, die ihren Hauptsitz in Bremen hat, sind bereits in Schweden, Norwegen, Amerika gegründet und werden sich über alle Länder, die für den Export von Bedeutung sind, verzweigen.

Auch in Reval ist soeben für Eesti und Russland über Eesti eine Zweigniederlassung der Vereinigung unter der Firma „Osta“ (Langstr. 19) gegründet worden und erhält schon in den nächsten Tagen eine bedeutende Partie landwirtschaftlicher und anderer Maschinen auf ihr Revaler Lager.

Angesprochen sind bereits versch. Textilwaren, Eisenwerkzeug und div. and., die ab Lager verkauft werden.

Führende polit. Wochenschr. f. d. Osten



DANZIG, Gr. Allee 38.

DIE LITAUISCHE RUNDschau

in Kowno zu beziehen durch die „Litauische Rundschau“ Keistucio gatve 4.

Tabak u. Zigaretten

O. ISSERLIS

Tabak „Solons“ 1/2 Pfd.	20.-Mark
„Smirna“	12
„Bosma“	9
„Jalta“	7
Cigaretten ohne Mundstück „Rekordas“	35 Pl.
„Idealas“	30
„Extra“	35
„Prezidentas“	30
„Laisve“	30
„Marute“	25
„Birute“	25
„Lyra“	20

FRAU oder JUNGEN
zum Austragen der Zeitung sucht die
Redaktion, Keistucio g-ve 4.

Ost-Export

Organ für den Warenaustausch zwischen
Deutschland u. Osteuropa.

Verbreitungsgebiet: Finnland, Lettland, Litauen, Estland, Danzig, Memel, Polen, Tschechoslowakei, Österreich, Ungarn, Rumänien, Bulgarien, Jugoslawien.

Abonnementspreis Mk: 3.—vierteljährlich.

BERLIN, W. 57 Bülowstr. 66.

Vertretung fuer Litauen
„Litauische Rundschau“ Kowno,
Keistucio g-vé 4.